

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SS 2020 (akademischen Jahr)
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	01.02.20-30.06.20
Land:	Niederlande	Stadt:	Nimwegen
Universität:	Radboud Universiteit	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich bin über die Nachrückerliste meiner Fakultät an den Platz in Nimwegen gekommen. Die Bewerbungsphase verlief unkompliziert, auch meine Fragen wurden schnell und ausführlich sowohl vom ERASMUS-Koordinator meiner Fakultät als auch vom RI beantwortet.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Der Aufenthalt wurde zum Großteil durch die ERASMUS-Förderung, teilweise aber auch aus eigener Tasche finanziert. Auslands-Bafög hatte ich nicht beantragt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich musste keine zusätzlichen Dokumente für den Aufenthalt, wie z. B. Visa oder Aufenthaltsgenehmigung einreichen. Jedoch musste ein gewisses Sprachniveau and Englisch (für Bachelorstudierende B2, für Masterstudierende C1) nachgewiesen werden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hatte vor dem Aufenthalt keinen offiziellen Nachweis über mein Englisch-Sprachniveau. Diesen konnte ich jedoch an der TU Dortmund über das Sprachzentrum erwerben.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Aufgrund der räumlichen Nähe von Dortmund und Nimwegen konnte ich mit dem Auto anreisen. Bei der Ankunft wurden mehrere Infoblätter über die Universität, die Stadt und die Registrierung bei der Stadtverwaltung ausgegeben, wodurch ich alle notwendigen Informationen erhalten habe.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Radboud Universität ist weitläufig. Dank der Orientierungsveranstaltungen konnte ich mich trotzdem relativ gut orientieren. Die Ansprechpartner aus dem International Office haben immer sehr schnell und ausführlich auf Fragen reagiert. Die verschiedenen Bibliotheken und Institutsgebäude haben viele Arbeitsplätze und auch Computerplätze angeboten, aufgrund der Corona-Krise wurde die Verfügbarkeit in der zweiten Hälfte des Semesters stark zurückgefahren. Die Mensen haben ein vielfältiges Angebot an Gerichten, jedoch sind die Preise, insbesondere für Tagesgerichte, wesentlich höher als bspw. an der TU Dortmund.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Kurse fanden alle auf Englisch statt. Ich konnte immer gut folgen und mich auch oft einbringen. Die Professoren waren aufgeschlossen und hilfsbereit. Besonders auffällig war für mich die geringe Hierarchie zwischen den Studierenden und den Professoren. Meine Prüfungsleistungen bestanden mit einer Ausnahme nur aus Hausarbeiten und Essays, was zum Teil auch der Corona-Krise zuzuschreiben war. Ich hatte mir allerdings eine größere Auswahl an wählbaren Kursen an meinem Institut/aus meinem Fachbereich gewünscht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

In Nimwegen gibt es für Auslandsstudierende meines Wissens nach nur die Möglichkeit, in einer Wohngemeinschaft zu wohnen (es sei denn, man sucht sich eine Privatwohnung, die nicht als Studierendenwohnung gilt). Die Wohnungsgrößen reichen abhängig vom gewählten Wohnheim von 3er bis 10er WGs. Meine Wohnung (3er WG) und mein Zimmer wirkten sauber und auch relativ frisch renoviert. Negativ war für mich jedoch die Entfernung dieses Wohnheims zur Innenstadt, es sind jedoch auch Wohnheime für Auslandsstudierende in unmittelbarer Nähe des Zentrums vorhanden. Ich musste zwei Monatsmieten im Voraus zahlen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die meisten Lebensmittel sind in den Niederlanden nur etwas teurer als in Deutschland. Über das ESN-Netzwerk konnte man als AustauschstudentIn Rabatte in verschiedenen Einrichtungen in der Stadt, u. a. Supermärkten, Kneipen, Museen, erhalten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es bestand die Möglichkeit, sich eine ÖPNV-Chipkarte für Auslandsstudierende zu besorgen, mit welcher man Ermäßigungen der Fahrpreise bekommt. Ein Semesterticket, das nach der Zahlung einer einmaligen Gebühr einen komplett kostenlosen ÖPNV bietet, gibt es in Nimwegen jedoch nicht. Das Bus- und Zugnetz ist in Nimwegen gut ausgebaut. Die Züge und Busse waren während meines Aufenthaltes fast immer pünktlich. Das primäre Verkehrsmittel war während meines Aufenthaltes jedoch das Fahrrad. Es gibt mehrere Fahrradverleihe in der Stadt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die meisten Kontakte habe ich in der Orientierungswoche geknüpft, in welcher sehr vielfältige und interessante Aktivitäten für Auslandsstudierende angeboten wurden. Auch die ESN-Veranstaltungen haben viele Kennenlern-Möglichkeiten geboten. Ich kann auch das Sportangebot der Universität empfehlen, da man hier sowohl ein Fitnessstudio, Mannschaftssport und Kurse bekommt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Nimwegen hat eine ausgeprägte Kneipenkultur, die sich besonders im Stadtzentrum offenbart. Auch die unmittelbare Nähe zur Waal und den angrenzenden Flussstränden und naturbelassenen Ufern ist sehr positiv. Nimwegen hat außerdem eine große Einkaufsstraße. Da die Niederlande ein eher kleines Land sind, sind fast alle größeren Städte per Zug in ca. 2 Stunden zu erreichen. Arnheim kann man außerdem problemlos mit dem Fahrrad erreichen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)